

DIE QUALITÄT DER FELLE MUSS BESSER WERDEN!

Jahr für Jahr ist festzustellen, dass die Qualität der Felle bei allen Rassen sehr großen Schwankungen ausgesetzt ist und dass dieser Zustand auch Jahr für Jahr unter den Züchtern viele Diskussionen hervorruft.

Es macht sich notwendig, dass dieses Thema " Fell " in den Vereinen einen besonderen Stellwert bei den Zuchtberatungen und Schulungen einnehmen muss.

Welche Bedeutung hat das Fell:

- Es gibt den Kaninchen Schutz gegen Kälte und Wärme, gegen Feuchtigkeit und Nässe, schützt vor Schnee und Regen.
- Es passt sich der Umwelt in der freien Natur an. (Gelände, Wald, Wiese, Feld)
- Spürsinn durch Spür- und Tasthaare an Stirn und Lippen dadurch wird eine Reichweitenverlängerung des Tastsinnes erreicht.

Unter diesen Kenntnissen über die Bedeutung des Felles sollte die Züchtung aber im Besonderen die Beurteilung des Felles bzw. des Fellhaares vorgenommen werden. Aus der Domestikation (Haustierwertung) haben sich aus den Wildkaninchen viele andere Rassen züchterisch entwickelt. Mit jeder Neuzüchtung oder Rasse traten im Fell Veränderungen auf:

- Abweichungen vom Ursprung (Wildkaninchen)
- Durch die Vielfalt der Rassen hat sich auch das Fell entsprechend der spezifischen Forderungen der Rassen verändert.
- Veränderung der Beschaffenheit des Felles
- Veränderung der Dichte und Länge und Stärke,
- Veränderung der Struktur z.B. dünn, dicht, vollgriffig, elastisch, weich und hart.
- Oder Veränderung des Zustandes, wie Haarung, ausgereift oder unfertig.
- Jede Rasse hat ihre rassespezifische Beschaffenheit des Fellhaares. Diese muss bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Der Mensch als Züchter hat tiefgreifende Veränderungen beim Fell des Hauskaninchen und Rassekaninchen vorgenommen. Er hat durch Züchtung unterschiedliche Felle zwischen den Rassen und in den Rassen hervorgebracht aber auch durch unkontrollierte Verpaarung Probleme erzüchtet. (Langhaar beim Normalhaar)

Auch die unterschiedliche Auffassung zum Fell durch die Züchter und Preisrichter nehmen Einfluss auf die Qualität des Fellhaares.

Die organisierte Rassekaninchenzucht:

Hat sich eigene Zuchtziele und Standardforderungen geschaffen, mit der Zucht und einer zielgerichteten Auslese sollen festgelegte Zuchtziele erzüchtet werden und unerwünschte Mängel durch Selektion beseitigt werden. Die Position 3 Fell ist eine wichtige und notwendige Standardforderung. Sie ist für die Schönheit, für das Leben, Gesundheit und Wohlbefinden äußerst notwendig. In der Wertigkeit der Hilfspunkte nimmt das Fellhaar die 2. Stelle ein. Die Position Fell ist eine schwer zu bewertende Position, weil viele Eigenheiten beachtet werden müssen und weil unterschiedliche Auffassungen in der Bewertung bei den Preisrichtern immer noch vorhanden sind. Sie ist deshalb auch schwer, weil viele Eigenheiten beachtet werden müssen. Solche sind: Alter, Zustand und Entwicklung, Jahreszeit, Klima, Umwelt im allgemeinen und die spezifische Rasse. Mit 15 Punkten als Maximum ist die Position Fellhaar für das Endergebnis mit einem hohen Anteil einbezogen. Dies ist ein Grund die Zucht auf Qualitätsfelle vorrangig zu betreiben.

Was ist ein Qualitätsfell im Sinn des Standards?

Erfüllung der Grundforderung " hervorragende Dichte" durch eine reichliche Unterwolle bei allen Rassen und einer gesunden Struktur des Fellhaares.

Die Unterwolle wird beeinflusst von dicht oder dünn, weich oder hart, stark oder schwach im Haar, von der Kräuselung und eines Vielfaches des Deckhaares zur Fläche.

Das Deckhaar auch Leithaar von Länge, Stärke und Anzahl ist zirka ein Drittel der Unterwolle. Es ist stabil, elastisch, etwas länger als die Unterwolle, auch stärker. Es liegt geschlossen zwischen und über der Unterwolle. Es trägt zum Glanz bei.

Die Granne ist das längste Haar, überragt leicht das Deckhaar, gibt dem Fellhaar Stabilität, Halt und Glanz und einen schönen Schliff.

Zwischen den genannten Haararten gibt es noch Übergangsformen, die die Qualität aber mindern.

Wie erkennt man die richtige Qualität des Felles?

Durch das Streichen mit der Hand im Fell gegen den Strich fühlt man die Dichte des Felles ob dünn oder dicht ob weich oder hart und man fühlt die Elastizität des Felles. Mit dem Auge sieht und prüft man, was das Gefühl mit der Hand spürt. Sieht man den Haarboden beim hineinblasen nicht, dann ist es dicht. Sieht man mehr oder weniger den Haarboden, dann fehlt es etwas an Dichte. Geht beim Hineinstreichen gegen den Strich das Haar etwas langsamer zurück, dann ist es ebenfalls dicht. Beim Schellen zurückgehen fehlt es an Dichte. Die Haarlänge des Tieres muss zur Rasse passen. Reichlich überstehende Granne ist fehlerhaft. Zur Beurteilung des Fellhaars benötigt man große züchterische Erfahrung. Die Fellbeschaffenheit ist eine wesentliche Größe zur Beurteilung der Fellstruktur und des Fellzustandes am Tag der Bewertung.

Was ist Fellstruktur?

Es ist das Zusammenwirken und die Harmonie von Unterwolle, Deckhaar und der Granne. Im richtigen Verhältnis der 3 Haararten erscheint das Fell am Rücken geschliffen. Die Decke erscheint im gesunden Glanz, also es liegt eine gesunde Struktur vor. Dies ist dann gegeben, wenn das Fell ausgereift ist. Die Fellstruktur wird beeinflusst durch

Die Erbanlage

Unterwolle reichlich gewellt, richtige Stärke und Länge
Deckhaar stabil, elastisch, gewünschte Länge
Grannenhaar, einzelstehend, etwas länger als das Deckhaar, stabil

Umwelt

Haltung, Pflege, Sauberkeit, Innen- oder Außenstall, Holz, Stein, Beton usw. Fütterung, Vitamine, Eiweiß
Temperatur, Sonne, Luft Wärme, Kälte

Die Qualität der Fellstruktur und des Fellzustandes ist in erster Linie von der Erbanlage abhängig (75 - 80 %) und von den Umwelteinflüssen mit zirka 20 -25%.

Die Erbanlage muss vom Züchter erkannt werden. Die Selektion muss nach dem Zuchtziel und dem Zweck betrieben werden. Immer wieder die besten Erbräger unter Beachtung der Dichte, Stabilität, Griffigkeit, Länge und Struktur für Fell und Wolle verpaaren.

Das Ziel muss immer die Verbesserung der Fellqualität sein.

Es gibt immer wieder Abweichungen, die die Qualität des Felles mindern. Diese sind geringe Unterwolle, weiche Unterwolle, weiches Deckhaar, dünn in Stärke und Besatz, fehlende Elastizität, Schwache Granne, weiches Haarkleid mit Wattegefühl beim Durchstreichen, leichte oder starke Filzbildung, langes oder kurzes Haar.

Der Fellzustand ist veränderlich und von einigen Faktoren abhängig, wie z.B. der Umwelt, dem Alter der Tiere, der Jahreszeit, Haarungsdauer usw.

Hinweise: Jungtiere durchleben mehrere Haarungen und entwickeln erst zum Herbst hin das gewünschte Fell. Eine schnelle Umhaarung der Tiere ist von Vorteil und sollte bevorzugt werden. Eine langsame oder ständige Haarung lassen die Tiere unfertig erscheinen.

Das Satinfell:

Neben den Normalhaarfellen haben die **Satinfelle** ein mittellanges 2,8 bis 3,0 cm , dichtes und weiches Fellhaar, was etwas weicher ist als bei den Normalhaarkaninchen. Trotz der hohen Felldichte ist die Fellhaut noch sichtbar.

Die Struktur ist zarter und feiner und ist im richtigen Verhältnis von Unterwolle, Deckhaar und Granne im ausgereiften Zustand am besten.

Satinfaktor ist der Seidenglanz, der durch die andere Beschaffenheit der 3 Haararten wie die unterschiedliche Verdünnung, dem geringeren Schaftdurchmesser und der Hohlräumigkeit von Deckhaar und Granne vom Normalhaar abweichen. Das Satinfell muss elastisch und flexibel sein, wollige Erscheinung und leichte Lockenbildung sind fehlerhaft. Ebenfalls ist eine fühlbare grobe Behaarung ein Mangel.

Das Kurzhaar beim Rexkaninchen:

Sie sind durch Mutation entstanden und soll eine krankhafte Veränderung des Erbwertes als Ursprung haben. In den Folgejahren haben sich Rexfelle in der Qualität vorteilhaft entwickelt.

Forderungen: Für sg Qualität muss eine sehr dichte Unterwolle vorhanden sein. Deckhaar und Granne sollen mit der Länge der Unterwolle abschneiden. Felle sollen stabil und elastisch und wellenfrei sein. Die Geradhaarigkeit gewährleistet eine sg Struktur am ganzen Körper. Die Ohren sollen sehr gut behaart sein.

Mangelhafte Abweichungen sind dünnes und weiches Haar, wenig Unterwolle, feines Deckhaar und Granne, gekrümmtes und welliges Haar, Wirbel und Lockenbildung. Schwache Ohrenbehaarung, Kahlstellen an den Läufen, Wachstumsstörungen im Schulterbereich, ungleichmäßige Felllänge, schwach entwickelte Granne oder fehlende Granne.

Fuchskaninchen: Es hat ein längeres Normalhaarfell mit kräftiger Begrannung außer am Kopf, Ohren und Läufen. Besitzen eine sg Dichte (vollbehaart) und die Haarlänge am gesamten Rumpf und der Bauchpartie mit eingeschlossen, soll gleichmäßig sein. Haarlänge 5 - 6 cm.

Fuchskaninchen lassen im Bezug aufs Fell noch viele Wünsche offen.

Vorhandene Mängel sind: Neigen teilweise zur Wollbildung besonders im Jungtieralter, zeigen oft schwache und dünne Granne, geringere Haarlänge unter 4 cm längeres Haar über 7 cm. Zeigen Ohrenpüschel und Behang.

Fuchszwerge haben eine Haarlänge von 3,5 - 5 cm und weichen in der Struktur von den anderen Zwerggrassen ab.

Jamorakaninchen: Hat seine rasseeigene Forderung wie dichte Unterwolle mit angoraähnlicher Granne, fein und darf nicht zur Filzbildung neigen. Mann wünscht sich ein mittelfeines, seidenweiches, regelmäßiges und kurzgewelltes Wollhaar mit seidigem Glanz. Die Haarlänge soll mindestens 5 - 6 cm sein.

Angorakaninchen:

Hat ein Wollvlies bestehend aus 3 Haararten, den Flaumhaar, den Grannenflaumhaar und den Grannenhaar. Das Flaumhaar soll zu 90% in der Wolle vorhanden sein. Das Grannenflaumhaar ist etwas grober, gekräuselt und gibt der Wolle Stabilität und Geschmeidigkeit. Das Grannenhaar ist nur einzeln vorhanden, ist nicht gewellt und überragt die anderen Wollarten. Das Vlies wird dadurch geschützt und wirkt der Filzbildung entgegen. Zu viel Granne mindert den Wert des Vlieses und somit die Güte der Wolle.

Positionsforderungen:

Wolldichte muss sehr dicht sein, ist die Grundforderung für wertvolles Wollvlies.

Ausgeglichenheit der Wolle, sie soll am ganzen Körper gleichmäßig und dicht vorhanden sein. (Decke und Bauch)

Wollstruktur als mischwolliges Vlies aus Unterwolle, Grannenflaum und Grannenhaar müssen im richtigen Verhältnis der Haararten sein, was eine gesunde Struktur ergibt.

Fehlerhafte Abweichungen sind geringe Kräuselung, Wachstumsstörungen, starke Filzbildung, watteähnliche Wolle, feines und dünnes Grannenhaar.

Ziel der Schulung sollen einheitliche Ansichten über die Standardforderungen zum Fell sein. Das Erkennen von Mängeln in der Fellbeurteilung und Möglichkeiten zur Verbesserung der Qualität durch züchterische Maßnahmen nutzen.

Durch Kenntnisse von genetischen Zusammenhängen bei der Zucht können die Forderungen des Standards umgesetzt werden.

Kenntnisse über das Fellhaar der einzelnen Rassen ermöglichen es, dass der Züchter Einblick in die genetischen Defekte wie verdecktes Langhaar, Langhaar allgemein, Kurzhaarerscheinungen beim Normalhaar, Haarwachstumsstörungen, Degenerationserscheinungen und ungesunde Struktur erhält. Die Position 3, Fellhaar ist eine sehr wichtige Position die bei der Bewertung in der Wertigkeit an 2. Stelle liegt.

Johannes Meyer

Referent für Schulung im Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter